

Kreative Camping-Freunde

Gleichgesinnte treffen sich mit ihren ausgebauten Vans in Stapelshorn

Stapelshorn – „Als ich drei Tage alt war, war ich das erste Mal mit meinen Eltern unterwegs“, erzählt Katharina Tapken. Schon vor der Entbindung hatte ihre Mutter das geplant – und dann ging es direkt los. So bekam Katharina Tapken das Camper-Gen mit in die Wiege gelegt. Heute fährt sie zusammen mit ihrem Mann Marcel Niemann mit ihrem Fahrzeug durch die Welt. „Ich habe für meinen Camper nicht ein Stück Holz gekauft“, erzählt Katharina Tapken. So wie sie haben die meisten der Teilnehmer am „Nordic Van“-Treffen auf dem „Lüttische Hoff“ in Stapelshorn ihre Fahrzeuge selbst so umgebaut und eingerichtet, wie sie es sich vorgestellt hatten.

Auch wenn sie am vergangenen Wochenende im Regen versanken: Die Eigentümer der etwa 80 Camper freuten sich, sich wieder zu treffen. „Es gibt Menschen, die sieht man nur auf Veranstaltungen wie dieser hier“, sagt Katharina Tapken.

„Das ist wie ein kleiner Urlaub. Man kann den Alltag hinter sich lassen“, begründet Claudia Münzberg, warum sie gerne mit dem Camper unterwegs ist. „Außerdem hat man immer sein eigenes Bett dabei, ist flexibel, kann einsteigen und direkt losfahren“, sagt die Lüneburgerin, die in Sommermonaten sogar ihr Motorrad in ihrem Van transportiert und trotzdem noch darin schlafen kann. Für Marlies Vierregge hat das Reisen auf diese Art und Weise einen besonderen Vorteil: „Ich bin mit Hund und Katze unterwegs.“ Nach Weihnachten bricht sie Richtung Spanien auf. Dort hat auch Katharina Tapken schon viel Zeit verbracht.



Florian Schönfelder öffnet die Hintertür zu seinem Van. Dort ist Platz für vier Personen. Unter der Decke hängt das Bett der großen Tochter.

REGINE SULING-WILLIGES

„Man hat immer sein eigenes Bett dabei, ist flexibel, kann einsteigen und direkt losfahren.“

Claudia Münzberg aus Lüneburg über die Vorteile, mit einem Camper zu reisen



Claudia Münzberg schätzt ihr Heim auf Zeit, in dem in Sommermonaten auch noch ein Motorrad Platz findet.

INE

„Ich bin ja praktisch im Wohnmobil aufgewachsen. Da waren wir viel im Süden.“ Sie selbst war darüber hinaus in Norwegen unterwegs, Claudia Münzberg in Schweden.

Florian Schönfelder zog es hingegen nach Portugal, Rumänien, Griechenland und ins Baltikum. „Wir sind immer zu viert unterwegs“, erzählt er und führt die mobile

Wohnung der Familie vor. Unter das 1,70 Meter breite Bett hat der gelernte Tischler Auszüge gebaut, die als Stauraum dienen. Unter der Decke hängt das Bett der großen Tochter – gedacht ist an alles. „Wenn man alles selbst baut, kann man es so machen, wie man es haben will.“ Die dafür notwendigen handwerklichen Kenntnisse kann man sich durchaus aneignen:

„Man kann alles lernen“, findet Jörn Sieveneck aus Rosstock. Auch sein Sohn kommt gerne mit, wenn er auf Tour geht. „Die Kinder wachsen da rein. Mein Sohn war sechs Monate alt, als wir das erste Mal unterwegs waren.“

Auch wenn das Wetter nicht gerade zum Campen einlud: Die Teilnehmer des „Nordic-Van-Treffens“ machten das Beste draus. „Hier ist

vernünftig Platz“, lobt Jörn Sieveneck die Fläche am „Lüttischen Hoff“. Abends die Feuerschale entzünden, sich über Routen, Ziele und ihre Fahrzeuge austauschen – den Teilnehmern gefällt es in Stapelshorn. „Man hat hier einfach einen Austausch mit Gleichgesinnten“, sagt Florian Schönfelder.

Er und ein weiterer Mitstreiter hatten überdies eine Tombola organisiert, deren Erlös dem Verein „Knack den Krebs – Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg“ zugutekommen sollte. „200 Euro haben wir schon gesammelt, vierstellig soll der Betrag werden“, kündigte Florian Schönfelder am Samstagmittag an. „Wir haben doch alles, und wir wollen etwas Gutes tun“, begründet er das Engagement, als er mit den anderen im Zelt bei Musik und heißen Getränken steht.

Dort verrät Katharina Tapken, dass sie mit ihrem Faible fürs Campen ihren Mann angesteckt habe. Sie schläft nachts im VW-Bus, er im Zelt, das auf den Anhänger gesetzt ist, den sie auch immer dabei haben. Eine Heizung hat ihr Mann nicht in seinem Schlafzelt, zu kalt wird es ihm aber dennoch nicht. „Ich habe da einen Schlafsack drin.“ Und der könne auch mit Minusgraden umgehen, weiß der Bundeswehr-Soldat.

Wie vielfältig das Campen ist, erlebten alle, die sich mit den Teilnehmern unterhielten. Der eine nutzt Sperrholz, um seinen Van auszubauen. Der Nächste legt eine Fußbodenheizung – die Bandbreite ist groß und mindestens genauso vielfältig, wie die Menschen, die auf diese ganz besondere Art des Reisens setzen. REGINE SULING-WILLIGES

EINSATZBERICHT

Alarm im Bewohnerheim

Br.-Vilsen – Insgesamt 16 Einsatzkräfte aus Bruchhausen-Vilsen rückten am Samstag um 8.30 Uhr mit drei Fahrzeugen an die Ostlandstraße aus, nachdem in einem dortigen Bewohnerheim ein Rauchmelder Alarm geschlagen hatte. Wie sich herausstellte, hatte eine Bewohnerin Fett auf dem Herd erhitzt und war für kurze Zeit aus ihrer Wohnung gegangen, teilt Feuerwehrpressesprecher Detlef Wessels mit. Vermutlich sei Rauch entstanden, der durch die geöffnete Tür auf den Hausflur gezogen war und den Melder auslöste.

Durch das schnelle Ausrücken der Feuerwehrkräfte, die zu dem Zeitpunkt die Altpapierannahme betreuten, konnte die Gefahr zügig gebannt werden. Es wurden keine Personen verletzt, auch Sachschaden ist nicht entstanden, so Wessels.

Die Brandschützer öffneten die Fenster und lüfteten anschließend das Gebäude, um es vom Rauch zu befreien. Nach rund 20 Minuten konnten sie wieder die Heimfahrt antreten. nd

SIEGER

Gewinner der IGA-Glückstaler

Asendorf – Bei der dritten Verlosung der Weihnachtsgewinn-Wochen der Interessengemeinschaft Asendorf (IGA) haben jeweils einen 10-Euro-Warengutschein gewonnen: Detlef Beneke, Andreas Dohrmann, Frido Nürnberg, Melanie Rabe, Reinhild Schnieder, Kirsten Simon, Stephan Sternberg, Kirsten Windeknecht, Helma Winter und Ilka Winter (alle Asendorf) sowie Friedhoff Brockmann (Bücken), Sabine Lahl und Ewald Ravens (beide Bruchhausen-Vilsen). Die Hauptgewinner der Woche sind: Petra Claus, Mareike Dornbusch, Birgit Sulzer und Niklas Tinefeld (alle Asendorf). nd

XXL-Gewinner: 7. und 8. Dezember

Br.-Vilsen – Bei der Aktion „XXI-Adventskalender“ der Fördergemeinschaft Bruchhausen-Vilsen haben am Samstag gewonnen: Heinrich Eggers aus Bruchhausen-Vilsen (100-Euro-Gutschein für Struß Heimausstattung) sowie Jennifer Franke-Lober aus Mellinghausen (15-Euro-BruVi-Gutschein der Fördergemeinschaft). Am Sonntag ergatterten einen Gewinn: Edeltraut Struß aus Bassum (Dinner im Wert von 100 Euro von C21 Tigges Immobilien), Marcel Baumert aus Bruchhausen-Vilsen (einen Kubikmeter ofenfertiges Buchenbrennholz von Froese Energie aus Holz) und Antje Keil aus Lehrte (15-Euro-BruVi-Gutschein der Fördergemeinschaft). nd

Kontakt

Redaktion (0 42 51)
Anne-Katrin Schwarze 93 51 44
Mareike Hahn
lokales.hoya@kreiszeitung.de

IM BLICKPUNKT

Polizei sucht Diebe

Schwarme – Bislang unbekannte Täter brachen am Samstag in der Zeit von 18 bis 20 Uhr in ein Einfamilienhaus im Schwarmer Ortsteil Hörsten ein, teilt die Polizei mit. Die Diebe seien jedoch gestört worden und schlagartig geflüchtet. Eine anschließende intensive Fahndung in der näheren Umgebung habe allerdings nicht zur Festnahme der Täter führen können.

Zeugen die mehrere Personen oder einen auffälligen Pkw im genannten Zeitraum in Hörsten wahrgenommen haben, sollen sich an die Polizei Syke unter Telefon 04242/9690 wenden.

Fleckenrat versammelt sich

Br.-Vilsen – Der Rat des Fleckens Bruchhausen-Vilsen versammelt sich am Mittwoch, 11. Dezember, um 19 Uhr, zu einer öffentlichen Sitzung im Rathaus in Bruchhausen-Vilsen. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die soziale Dorfentwicklung Hoyerhagen/Bruchhausen-Vilsen/Bücken und die Hebesatzung. ks

30 Obstbäume für Loge

Mitglieder des Vogelschutzvereins pflanzen alte Sorten

Loge – Die Mitglieder des Loger Vogelschutzvereins haben 30 Obstbäume alter Sorten im Ortsteil Loge gepflanzt. Für solche Aktionen erhält die Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen Mittel aus dem Förderprogramm „Beschaffung von Pflanzgut alter Obstsorten“.

Die Gemeinde Martfeld beteiligte sich mit einem Eigenanteil von zehn Prozent an den Kosten für das Pflanzgut und leistete mit der Obstbaumpflanzung einen Beitrag zum Arten- und Klimaschutz. Zeitgleich wird dadurch das Landschaftsbild aufgewertet. „Dadurch kann auch eine Anbindung an die mit Hecken

reiche strukturierte Landschaft auf dem angrenzenden Wecholder Gebiet und dem Waldgebiet in Loge entstehen“, geht aus einer Pressemitteilung hervor.

Der Loger Verein hatte zuvor angeregt, dass der Wegesitenraum an einem kaum befahrenen Feldweg mit Obstbäumen bepflanzt werden soll. Rat und Verwaltung stimmten zu.

Am Aktionstag fanden sich die ersten Freiwilligen bereits ab 8.15 Uhr am Gemeindefeld ein, der von der Straße „Auf dem Neuen Lande“ abgeht, und luden Werkzeug, Anbindematerial und Erd-

lochbohrer aus. Als die Obstbäume dann ankamen, haben die Vereinsmitglieder sie in die von einem Minibagger ausgehobenen Pflanzlöcher gesetzt.

Jeder Baum erhielt etwas Kompost an die Wurzeln und wurde an drei Pfählen aus dauerhaftem Robinienholz angebunden, um das Anwachsen in der offenen windexponierten Landschaft zu ermöglichen. „Wir haben bei anderen Pflanzungen die Erfahrung gemacht, dass sich die Pfähle lockern oder schnell abfaulen und die Bäume dann schnell schräg wachsen“, sagt Martin Tolksdorf vom Vogelschutzverein.



30 Obstbäume stehen nun im Wegeseitenraum eines kaum befahrenen Feldwegs in Loge.

MARTIN TOLKSDORF